

## Lust auf eine Herausforderung?



Spikey ist ein waschechter Deutscher Jagdterrier. Mit allem, was dazugehört – und sogar noch mehr! Seine Rassebeschreibung hat er sehr genau gelesen. Er ist tatsächlich so „vielseitig veranlagt, spurlaut und wasserfreudig“ wie der Standard es verlangt. Der geforderte „ausgesprochene Jagdinstinkt“ wurde ihm ebenso in die Wiege – pardon, in die Wurfkiste – gelegt, wie eine gute Portion „Wesensfestigkeit und Schneid.“ Er ist

„mutig und hart, arbeitsfreudig und ausdauernd, vital und temperamentvoll.“ Spikey ist eine Naturgewalt – ein Hund der einen voll und ganz einnimmt. Er ist ein Arbeiter durch und durch. Was er angeht, das zieht er durch. Ohne Rücksicht auf Verluste. Das ist für jemanden, der die Energie und die Talente dieses Hundes zu kanalisieren vermag und ihn z.B. im Hundesport oder bei der Jagd einsetzen möchte, sicher positiv, kann im Alltag aber seine Schattenseiten haben. Man braucht viel Zeit, Sachkunde und Gefühl für diesen Hund. Dann ist er ein toller Kumpel, der wirklich alles (ausser vielleicht den gemütlichen Stadtbummel am Wochenende ins Lieblingscafé) mitmacht und sich führen lassen kann und will.

Zu den Punkten, die er weniger gut erfüllt, gehören die Zuverlässigkeit, die Umgänglichkeit und – wenn ihm unfair, streitsüchtig oder kampfeslustig begegnet wird – die Aggressivität.

Der erste Punkt, die Zuverlässigkeit, ist schnell abgehandelt: Spikey hat, in einem mit ihm überforderten Privathaushalt lebend, in seinem bisherigen Leben noch viel zu wenig Erziehung und Anleitung erhalten. Diese Baustellen arbeiten wir gerade gemeinsam auf. In seiner Wissbegierde und Lernfreude zeigt er sich fast unersättlich und macht täglich Fortschritte. Wenn Spikey ein Kommando oder eine Grenze verinnerlicht hat, befolgt er es, bzw. respektiert er sie, solange sie nicht in allzu grossem Widerspruch zu seiner Genetik steht. Aus Spikey wird nie ein Hund werden, der sorglos abgeleint und in jeder Situation problemlos abgerufen werden kann. Er hat eine leicht zu unterschätzende Wucht, wenn er losrennt, verfügt über eine enorme Sprungkraft und ist blitzschnell – ein Sportler durch und durch. Spikey will aber gefallen und gehorchen und absorbiert Neues wie ein Schwamm. Beim Clickertraining ist er mit Feuereifer dabei, Bikejöring ist seine grosse Leidenschaft, wo er eine ungeheure Ausdauer an den Tag legt. Er hat Spass an kleinen Unterordnungsübungen und macht auch hier sehr fokussiert mit. Sein grösstes Talent liegt aber zweifellos in der Nasenarbeit: hier brilliert er wirklich in ausnahmslos jeder Disziplin, welche dieser Themenkreis zu bieten hat.





Spikey ist grundsätzlich ein umgänglicher Hund. Rasse- und aufzuchtbedingt weiss er sich und das, was er als seine Ressourcen identifiziert, aber zu verteidigen. Spikey ist ein wehrhafter Hund und es erfordert Fingerspitzengefühl zu erkennen, wann ihm welche Privilegien eingeräumt werden können. Auf seiner Pflegestelle lebt Spikey mit einem weiteren Hund, einem unkastrierten Rüden, zusammen, mit dem er enge Freundschaft geschlossen hat. Das

Zusammenleben funktioniert, weil der andere Hund Spikey diejenigen Ressourcen, welche der Terrier für sich beansprucht, bereitwillig überlässt und sich nicht mit ihm darüber streitet. Trotzdem respektiert Spikey die Grenzen, welche der andere Hund ihm setzt, problemlos. Fremde Hunde sind draussen für Spikey allerdings ein gewaltiger Reiz, der bereits bei Sichtung eine ganze Kette von frust- und stressbedingtem Verhalten auslöst. Wird in dieser Situation vom Hundeführer agiert und nicht einfach reagiert, lässt sich das Verhalten problemlos nicht nur unter Kontrolle halten und, wenn früh genug gehandelt wird, sogar ganz vermeiden. Das ist zweifellos eine von Spikeys Baustellen, die einerseits noch weiteren Trainings bedarf, andererseits aber auch relativ schnell behoben werden kann. In der direkten Begegnung mit anderen Hunden zeigt sich Spikey (besonders bei Hündinnen) spielerisch-freundlich bis desinteressiert (kastrierte und unkastrierte Rüden).

Als Jagdgebrauchshund, der sämtliche dazu notwendigen Anlagen und Charakterzüge mitbringt, ist Spikey ein Hund, der Beute in ernsthaft beschädigender Absicht aktiv sucht und erlegen möchte. Auch hierbei ist er – das bei ihm stets erforderliche vorausschauende Handeln vorausgesetzt – erstaunlich fähig und zumindest unter kontrollierten Bedingungen ansprech- und abrufbar. Autos, Fahrräder, rennende Kinder und andere Menschen lösen bei ihm jedoch grundsätzlich kein Jagdverhalten aus. Spikey ist und bleibt aber trotz rasse- und typgerechter Auslastung in seiner Essenz sowohl passionierter Vollblutjäger wie auch Mit-dem-Kopf-durch-die-Wand-Terrier.



Spikey ist kein aggressiver Hund, aber er toleriert keine Grobheit. Menschen, die in ihm einen Gegner statt eines vierbeinigen Partners sehen, ihn unterwerfen und ihre Dominanz- und Alphaniergelüste an ihm ausleben möchten, sind bei diesem Hund an der falschen Adresse. Spikey hat mehrfach gezeigt, dass er im Notfall bereit ist, sich mithilfe seiner Zähne Distanz und Gehör zu verschaffen. Zu dieser Massnahme greift er aber wirklich erst, wenn seine zahlreichen und klaren Warnungen missachtet wurden

oder er in einer extremen Stresssituation zu heftig körperlich korrigiert oder eingeschränkt wird. Wer in derartigen Situationen mit kühlem Kopf reagieren und auf andere, kooperativere Methoden als Konfrontation und Gewalt zurückgreifen kann, wird diesen Hund lenken können.



Im Haus findet Spikey mittlerweile gut Ruhe. Er ist noch immer der erste, der aufspringt, wenn er irgendwo Aktivität vermutet und möchte stets im Zentrum des Geschehens sein. Gerne würde er den ganzen Tag den Menschen im Haus nachlaufen, lässt sich aber einfach davon abhalten und bleibt stattdessen – nach Aufforderung - brav auf seinem Platz liegen. Im Gegensatz zum zweiten Hund mit dem er im Moment zusammenlebt, besteht für Spikey nur

beschränkter Zugang zur gesamten Wohnung, was er problemlos und ohne permanente physische Begrenzung toleriert. Aufgrund seiner Tendenz, Ressourcen für sich zu beanspruchen und gegen Mensch und Hund zu verteidigen, sind erhöhte Liegeplätze für ihn tabu. Aus demselben Grund hat er zu Besuch nur sehr eingeschränkten und kontrollierten Kontakt. Spikey ist stubenrein und meldet zuverlässig, wenn er nach draussen muss. Wenn alle seine Bedürfnisse gestillt sind, kann er problemlos mehrere Stunden alleine (mit oder ohne zweiten Hund) zuhause bleiben. Seine Aufgabe als Wachhund nimmt er sehr ernst und meldet eindrucksvoll, lässt sich aber auch dabei gut regulieren.

Spikey ist ein Hund, der polarisiert. Ihn als aufgestellt, freundlich, lustig und süß zu erleben wird ihm genauso gerecht, wie ihn als kleinen Teufel zu bezeichnen. Wer diesen Hund anzuleiten weiss, selber glasklare Grenzen aufstellen kann und möchte und gleichzeitig aber die Grenzen dieses Hundes respektiert, der- oder diejenige kann sich sicher sein, einen ausserordentlichen, optimistischen und hochintelligenten Kumpel an seiner Seite zu haben, mit dem es nie langweilig wird. Spikey will und muss konsequent, aber ohne Gewalt und Aggression geführt werden – sonst wehrt er sich. Und hat damit vielleicht nicht ganz unrecht, finden wir.

